

Samstag, 1. Februar 2025, 14 Uhr
 Universität Zürich, Rämistrasse 71, Aula

Latein in der Rechtssprache



Johann Caspar von Orelli
 1787–1849



Lehrstühle für römisches Recht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
 ZAZH Zentrum Altertumswissenschaften Zürich – www.zazh.uzh.ch

Orelli-Tag

2025

Samstag, 1. Februar 2025

Universität Zürich, Rämistrasse 71, Aula

Die europäische Rechtsentwicklung ist durch die seit dem 11. Jh. „wiederentdeckten“ justinianischen Digesten geprägt. Diese bilden damit den Ausgangspunkt jeglicher wissenschaftlichen Beschäftigung mit Recht.

Das römische Recht hat auch die Bildung der nationalen Rechtssprachen massgeblich beeinflusst. Dies gilt nicht nur für die romanischen Sprachen, sondern auch für die deutsche Sprache, die oft mit Lehnübersetzungen arbeitet. Diese mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Entwicklungen sollen im Vortrag von Prof. Kaiser dargestellt werden.

Besonders durch Hugo Grotius (1583 - 1645) bildet das römische Recht auch die Grundlage des heutigen Völkerrechts. Das moderne politische Denken, von Machiavelli bis zur Französischen Revolution, ist ebenso zutiefst von einem Lesekanon geprägt, in dessen Zentrum römische Historiker wie Livius standen. Dieser auch politischen Bedeutung des lateinischen Erbes soll die Podiumsdiskussion nachgehen.

14:00 Begrüssung

Prof. Dr. Ulrike Babusiaux (Universität Zürich)

14:05 Grusswort

Prof. Dr. Christian Schwarzenegger, Prorektor der Universität Zürich

14:10 Vortrag: „Zur Entwicklung der europäischen Rechtssprachen aus dem Lateinischen“

Prof. Dr. Wolfgang Kaiser (Universität Freiburg i. Br.)

15:00 Podiumsdiskussion - Moderation: Luzia Tschirky (Journalistin)

„Zur Bedeutung der lateinischen Tradition für Politik und Verfassungsrecht“ mit:

Prof. Dr. José Luis Alonso (Universität Zürich)

Prof. Dr. Benjamin Straumann (Universität Zürich)

Prof. Dr. Dirk Lüddecke (Universität der Bundeswehr, München)

15:45 Vergabe der ZAZH-Preise 2024

16:00 Apéro im Lichthof